

PRESSEMITTEILUNG

Flashmob für den Altstadtring-Radweg: Breites Bündnis fordert zügige Umsetzung

Für eine sichere, komfortable und zukunftsfähige Radinfrastruktur in Nürnberg

Am Samstag, 7. Februar 2026, riefen mitten im Kommunalwahlkampf Vertreter*innen zahlreicher zivilgesellschaftlicher und politischer Organisationen gemeinsam dazu auf, ein starkes Zeichen für die dringend notwendige Realisierung des Altstadtring-Radwegs zu setzen. Treffpunkt der Demonstration war der Richard-Wagner-Platz am Opernhaus. Von dort aus umrundeten die etwa 150 Teilnehmenden die Altstadt einmal vollständig, um die Vision eines geschlossenen, durchgehenden und sicheren Radwegrings sichtbar zu machen – für Alltagsradler*innen ebenso wie für Gelegenheitsfahrende und Familien. Demonstrativ rollten die Demonstrierenden am Opernhaus, vor dem Bahnhof und am Vestnertor ein fast 30 Meter langes Banner mit der Frage aus: „Wo bleibt unser Altstadt-Radring?“

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Britta Walthelm, Oberbürgermeisterkandidatin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Der Bau des Altstadtradrings ist eine ihrer politischen Prioritäten: „Denn obwohl der Altstadtring im Mobilitätsbeschluss als zentrales Element des Radvorrangrouten- und Radschnellwegenetzes bevorzugt und bis spätestens 2026 umgesetzt werden sollte, existieren bis heute keine konkreten Planungen und schon gar keine Umsetzung.“ Markus Stipp, Mit-Initiator des Radentscheids Nürnberg und Vorsitzender des ADFC Nürnberg, verwies darauf, dass eine Mobilitätsbeauftragte in der Stadtverwaltung etabliert werden müsse, um den „lahmenden Ausbau der Radinfrastruktur“ voranzubringen.

Beim ersten Kundgebungsstopp im Cramer-Klett-Park bekannten sich auch Jan Gehrke und Inga Hager, Oberbürgermeisterkandidat und Spitzenkandidatin der ÖDP Nürnberg, Lukas Küffner, Spitzenkandidat von Piraten und Humanisten, sowie Andii Meret Weber von der politbande klar zum Altstadtrading und stellten die jeweiligen verkehrspolitischen Prioritäten ihrer Parteien vor. Beim zweiten Stopp am Vestnertorgraben unterstrichen zudem Markus Heller von der Initiative Nürnberg autofrei, Christian Penninger, Co-Spitzenkandidat von Volt Nürnberg, sowie die beiden Stadträte Alexander Kahl und Mike Bock von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ihre Forderungen nach einer konsequenten Umsetzung des Altstadtradrings. Darüber hinaus stellte Hans Luntz vom VCD Nürnberg deren Wahlprüfsteine zur Verkehrswende vor, die unter <https://bayern.vcd.org/der-vcd-in-bayern/nuernberg/stadtrat-2026-verkehrswende-waehlen> abrufbar sind.

Hintergrund:

Der Altstadtring-Radweg soll die Altstadt Nürnbergs vollständig und sicher für Radfahrende umschließen und alle wichtigen Radvorrangrouten miteinander verbinden. Seine Umsetzung ist ein zentraler Baustein für eine zukunftsfähige urbane Mobilität und ein klares Versprechen aus dem Mobilitätsbeschluss von 2021, das viele Verbände und Bürger*innen seit Jahren einfordern.

Kontakt für Rückfragen:

Florian Tischler (0177 4900821, obm@gruene-nbg.de)